

HEUTE IM LOKALTEIL

Großes Sportfest in Bethel

Mehr als 1000 Sportler haben am Samstag bei den 22. »Bethel athletics« ein großes Sportfest gefeiert. Zum ersten Mal gab es dabei auch ein inklusives Tischtennis-Turnier in der neuen Sporthalle.



Freude am Sport und der Gemeinschaft begeisterten die Athleten schon beim Aufwärmen nach der Eröffnungszereemonie. Fotos: Uffmann

Aus Spaß am Sport

Mehr als 1000 Teilnehmer bei den 22. »Bethel athletics«

■ Von Hendrik Uffmann

Bielefeld (WB). Mit geballten Fäusten springt Jonah Teidermann über die Matte, schreit seine Freude hinaus. Dann rennt er zu seinem Gegner und umarmt ihn ebenso energiegeladener und von Herzen, wie er gerade gejubelt hat. Der Judoka aus Essen ist einer der mehr als 1000 Sportler, die am Samstag bei den »Bethel athletics« angetreten sind.



Judoka Jonah Teidermann hat seinen Gegner auf die Matte gezwungen – nach dem Wettkampf wird er ihn herzlich umarmen.

Und die Fairness und Sportlichkeit, mit der der 21-Jährige auf und neben der Matte dabei war, machen das Sportfest für Menschen mit und ohne Behinderung aus, das der Bewegungs- und Sporttherapeutische Dienst Bethel in diesem Jahr zum 22. Mal ausgerichtet hat. Und erneut war es eine der größten Veranstaltungen dieser Art, zu der Sportler aus der Region, aus mehreren Bundesländern sowie aus Bielefelds Partnerstädten Weliki Nowgorod in Russland und Rzeszow gekommen waren.

Jonah Teidermann macht seit elf Jahren Judo, seit 2009 bestreitet er auch Turniere. Bei den »Bethel athletics« war er zum ersten Mal. »Es macht hier unheimlich viel Spaß, ich hab richtig Bock«, sagte er strahlend zwischen zwei Kämpfen, die er beide für sich entscheiden konnte. Und klar, Gewinnen ist klasse, ergänzte er. »Aber wenn ich mal verliere, ist das auch nicht so schlimm.«

Dabei zu sein, Spaß am Sport zu haben, das steht auch für Josef Hoffmann im Mittelpunkt. Er war einer der Athleten beim inklusiven Tischtennisturnier, das erstmals bei dem Sportfest ausgetragen wurde und bei dem behinderte und nicht behinderte Sportler ge-



Josef Hoffmann ist begeisterter Tischtennisspieler. Der 50-Jährige trat beim inklusiven Turnier an, das erstmals ausgetragen wurde.

meinsam an zwölf Platten spielten, die – ebenfalls eine Premiere – in der neuen Sporthalle am Quellenhofweg aufgestellt waren.

Seit sechs Jahren spielt der 50-Jährige Tischtennis, und das mit voller Leidenschaft. Jeden zweiten Donnerstag wird in der Einrichtung des Wertkreis Gütersloh, in der Josef Hoffmann wohnt, gespielt, und er ist jedes Mal dabei. Bei den

»Bethel athletics« war es seine dritte Teilnahme, und es »lief« für den 50-Jährigen. Sein erstes Match entschied er klar in zwei Sätzen für sich.

In zehn Sportarten traten die Athleten am Samstag im und um den Sportpark Gadderbaum herum gegeneinander an, von Fußball über Schwimmen – hier wurden die Wettkämpfe erneut im Aqua-

wede in Brackwede ausgetragen – und Reiten bis hin zu Boule und dem Volkslauf über fünf Kilometer. Bei dem gingen ebenfalls Sportler mit und ohne Behinderung gemeinsam an den Start, zum Teil als Tandem aus Läufer und Rollstuhlfahrer.

Daneben gab es erneut ein wettbewerbsfreies Angebot mit Spielen rund um Bewegung, bei denen auch Georgia Croll (45) und Monika Thies (40) aus Lemgo mitmachten. Spaß hatten die beiden Frauen aber schon bei der feierlichen Eröffnung der »Bethel athletics«, zu der – inzwischen Tradition – Fallschirmspringer der Polizei NRW das olympische Feuer in den Sportpark Gadderbaum brachten, mit dem Fackelträger Rainer Stolle dann die Flamme im Stadion entzündete.

Die »Bethel athletics« leben nicht nur von den sportlichen Leistungen, auch wenn jeder Athlet an seine Grenzen geht. Sie leben auch vom Miteinander, von den Anfeuerungsrufen an den Fußballfeldern und den Freudenschreien an der Weitsprunggrube ebenso wie vom Gewusel zur Mittagszeit im Verpflegungszelt, den Fanfarenklängen bei den Siegerehrungen, vom Auftritt der Betheler Band »Oder so!« und den auf dem Rasen hockend verbrachten Pausen zwischen den Wettkämpfen.

So zog Antje Pyl, Leiterin des Bewegungs- und Sporttherapeutischen Dienstes Bethel, die als Nachfolgerin von Lutz Worms die »Bethel athletics« erstmals als Organisatorin geleitet hat, wieder ein positives Fazit. »Die Neuerungen wie die Nutzung der neuen Sporthalle klappen gut. Und es gab keine größeren Verletzungen.«

**Mehr Fotos
im Internet**
www.westfalen-blatt.de



Start zum Volkslauf über fünf Kilometer, bei dem auch Tandem-Teams aus Rolli-Fahrern und Läufern mitmachten.



Valerie (14) und Marcel (14) vom Team der Wiesenschule in Rietberg stärken sich in der Pause mit einem Lunchpaket.